

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Dienstag, den 6. Februar.

1838.

Thierquälerei.

Ein Gegenstand, der zwar nicht im ursprünglichen Entwurfe des zu erwartenden neuen Criminalgesetzbuchs vorkam, die Bestrafung der Thierquälerei, ist, angeregt von den Ständen, in dasselbe aufgenommen worden. Vorzüglich geschah dies auf Veranlassung unsers verehrten Herrn Ordinarius, Domherrn D. Günther, dessen Zusatzartikel: „boshaftes oder muthwilliges Quälen von Thieren ist mit Gefängnißstrafe bis zu vier Wochen oder mit verhältnißmäßiger Geldbuße zu bestrafen“ von beiden Kammermännern angenommen wurde. Und mit vollkommenem Rechte! wird Jeder ausrufen, der in gewisse Details der in Sachsen leider noch hin und wieder vorkommenden Thierquälerei eingeweiht ist. Freilich wird nicht immer durch Thierquälerei ein Gut im eigentlichen Sinne des Wortes verletzt; allein der Herr D. Günther bemerkte sehr richtig, daß zu den wichtigsten Gütern der civilisirten Menschheit ein gewisser Grad von öffentlicher Sittlichkeit gehört, ohne welche der Staat nie bestehen könne. Derjenige, welcher sich der Thierquälerei schuldig macht, verletzt jenes Gemeingut der civilisirten und insbesondere der christlichen Menschheit, jene öffentliche Sittlichkeit auf eine Weise, welche die Strafe der Gerechtigkeit gegen ihn hervorrufen. Freilich erscheint nicht jede Art von Thierquälerei, aus dem Standpunkte des Criminalrechts betrachtet, als ein strafwürdiges Vergehen, und daher ist der Antrag der Stände nur auf die aus Bosheit und Muthwillen verübte Thierquälerei beschränkt worden. Diejenige, welche am häufigsten vorkommt, und vornehmlich in übermäßiger Anstrengung der Thiere besteht, stellt sich mehr als ein polizeiliches Vergehen heraus. Man muß es unserer städtischen Polizei zum Ruhme nachsagen, daß sie gerade diese Excesse mit besonderer Strenge verfolgt, und sehr viel beiträgt, dieselben zu bestrafen, und, was noch mehr und der eigentliche Beruf der Polizei ist, solche Ausschweifungen zu verhüten. Aber die wachsamste Polizei kann ihr Auge nicht überall haben. Darum ist es gut, wenn es in Erinnerung gebracht wird, daß jedem Vorübergehenden das mißhandelte Thier ein: Erbarm! Euch meiner! zurufen möchte, wenn es dasselbe nur könnte. Schwindet irgendwo das Gehässige der Denuncationen, so ist es in solchen Fällen, und etwaige Grobheiten bleiben nicht haften selbst, wenn sie von einem Holzbauer kämen. —

Geschichtliche Miscelle.

Im Jahre 1605 vermählte sich der Graf von Sulz, Katholik, mit einem Fräulein von Hohnau, evangelischen Glaubens. Der Bräutigam mußte seiner Braut versprechen, sie niemals zu einem Religions-Uebertritt bewegen zu wollen, und der Herr Graf that dies in folgender Urkunde: „Bei meinem gräflichen Wort verspreche ich, meine künftige Gemahlin bei ihrer Religion zu belassen. Ich habe zwei Bibeln; sie lese nur tapfer darin. Ich vermähle mit nicht ihre Seele, sondern ihren Leib. Will sie nicht in den Himmel, so fahre sie zur Hölle.“ — Das ist freilich Toleranz, aber von der Art, daß man sich wundern muß, wenn die Gefühle der Braut nicht in ein heilloses Schrecken geriethen.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. Januar bis 3. Februar 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

Januar.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
28.	Morgens 8	27 7	— 5	O.	Schneeflocken.
	Nachmittags 2	— 8	— 2,4	O.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9	— 6,2	O.	bedeckter Himmel.
29.	Morgens 8	— 9,6	— 5,1	SO.	bedeckter Himmel.
	Nachmittags 2	— 9,8	— 1	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10	— 5	SO.	Nebel.
30.	Morgens 8	— 10	— 6,2	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	— 9,6	— 1	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9	— 5,4	SO.	matt gestirnt.
31.	Morgens 8	— 9	— 5,2	O.	bedeckter Himmel.
	Nachmittags 2	— 9,5	— 4	OON.	bedeckter Himmel.
	Abends 10	— 10,7	— 4,5	OON.	Nebel.
Febr. 1.	Morgens 8	28 —	— 3,7	O.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 0,7	— 2	O.	bedeckter Himmel.
	Abends 10	— 1	— 3,6	O.	bedeckter Himmel.
2.	Morgens 8	— 1,6	— 4	O.	bedeckter Himmel.
	Nachmittags 2	— 1,8	— 3,1	O.	bedeckter Himmel.
	Abends 10	— 1,9	— 9,4	O.	matt gestirnt.
3.	Morgens 8	— 2	— 11,5	O.	bedeckter Himmel.
	Nachmittags 2	— 2,2	— 9	O.	matte Sonnenblicke.
	Abends 10	— 2,1	— 10	O.	Schneegestöber.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Edictalladung. Nachdem von den Nachlässen

1) des am 28. August 1836 verstorbenen Privatgelehrten, Herrn Carl Gotthold Merbeth, alhier,

2) des am 14. Januar 1837 verstorbenen Schenk- und Speisewirths, Friedrich August Weicher, alhier, so wie

3) des in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1837 mit Tode abgegangenen Herrn Carl August Ferdinands von Ampach, Ober-Lieutenants im zweiten Schützenbataillon, die betreffenden nächsten Intestaterben, was den Merbeth'schen Nachlaß betrifft, so weit dieselben auszumitteln gewesen, sich losgesagt haben und wegen Unzureichtheit der Massen zu Deckung der darauf haftenden Passiven der Concurß zu den vorerwähnten

Nachlässen eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der ernannten Herrn Merbeth, Weicher und von Ampach, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den 28. Mai 1838

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den betreffenden Curatoribus Litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Pro-

duction der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit den Curatoribus Litis, welche binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen sub poena confessi & convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplir beschließen und
den 23. Juli 1838
der Introtulation der Acten, so wie
den 6. August 1838

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch, ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behuf der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.
Leipzig, den 27. December 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. B. D.
Meschke, G. Schrbr.

Edictalladung. In dem zu dem Vermögen Karl Gottfried Tenners, hiesigen Kaufmanns und ehemaligen Kramermeisters, auch Bevollmächtigten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, entstandenen Credit-Wesen, werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger Tenners, rücksichtlich bei Verlust des beneficii restitutionis in integrum, geladen, daß sie
den 1. Juni 1838

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Curatore litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf bezüglichen Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Uebersführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplir beschließen und
den 27. Juli 1838

der Introtulation der Acten, so wie
den 10. August 1838

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme des vorsehenden Vergleichs sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.
Leipzig, den 28. December 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. B. D.
Meschke, G. Schrbr.

Edictalladung. Die ledige Johanne Christiane Franke, eine Tochter der verstorbenen Franke'schen Eheleute, Johann

David Franke's, gewesenen Nachbars und Einwohners zu Reuditz, und Johannem Christianen Frankin, ist seit der Leipziger Michaelismesse des Jahres 1817, wo sie in Leipzig diente, also seit länger als 20 Jahren abwesend, ohne während der letzten 20 Jahre, von der Michaelismesse 1837 an zurückgerechnet, bis jetzt über ihr Leben oder ihren Aufenthalt ihren Verwandten oder der Obrigkeit Nachricht mitgetheilt zu haben.

Nachdem nun wegen der genannten Abwesenden auf Ansuchen ihrer Brüder Carl August und Carl Friedrich Franke's, als dießfalls theilhaftigen Verwandten derselben, öffentliche Vorladung in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 und des Gesetzes vom 27. October 1834 zu erlassen gewesen ist; so werden von des Raths zu Leipzig Landgericht obgenannte Abwesende, Johanne Christiane Franke, dafern dieselbe noch am Leben ist, oder für den Fall, daß dieselbe immittelst verstorben sein sollte, alle diejenigen, welche ex capite haereditatis, crediti, oder irgend einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben vermeinen, hiermit sub poena praecclusi, auch bei Verlust ihrer Ansprüche, und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, dafern solche Einem oder dem Andern sonst zustehen sollte, geladen, daß sie
den 7. Mai 1838

zu rechter Gerichtszeit bei des Raths zu Leipzig Landgericht auf dem Rathhause allhier, in Person, und zwar Frauenspersonen mit ihren Geschlechtsvormündern oder durch hinlänglich legitimirte und ausreichend instruirte, auch, soweit die Nothdurft der Sache erfordert, gerichtlich bestellte Bevollmächtigte, dergleichen Auswärtige bei 5 Thlrn. Individualstrafe allhier unbedingt zu befehlen haben, erscheinen, die gedachte Abwesende unter der Verwarnung, daß sie bei ihrem Ausenbleiben werde für todt erachtet, und ihr Vermögen den sich meldenden und legitimirenden Erben und sonstigen Interessenten werde zugesprochen und verabfolgt werden, Letztere jedoch ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises, insbesondere unter Production der einschlagenden Urkunden, auch nach Befinden unter Erörterung der Priorität binnen 6 Tagen, von dem Tage des Termins an gerechnet, liquidiren, mit dem verordneten Contradictor, welcher binnen den nächstfolgenden 6 Tagen auf das Vorbringen sub poena confessi et convicti sich einzulassen, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, da nöthig, der Priorität halber unter sich, von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplir verfahren, sodann beschließen und
den 11. Juni 1838

der Introtulation der Acten, so wie
den 16. Juli 1838

der Publication eines Urtheils, womit in contumaciam der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.
Wonach sich zu achten!

Leipzig, am 22. Novbr. 1837.

Des Raths allhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Februar: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer.

Auction.

Künftigen 14. Febr. 1838 sollen von früh 9 Uhr an in dem Hause Nr. 226 an der Fleischergasse hiersebst, eine Treppe hoch, mehres Silberzeug, Pretiosen, Mobilien, Kleider, Wäsche, Betten, Liqueure, eine Chocolaten-Maschine, Kohlenmühle und andere dergl. Sachen gegen sofortige in pr. Cour. zu leistende Zahlung durch Unterzeichneten notariell versteigert werden, was hierdurch zur Kenntniß der Kauflustigen gebracht wird, und ist das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände sowohl auf der Expedition des Unterzeichneten (Schloßgasse Nr. 133), als auch bei Hrn. Pöschler (Hainstraße Nr. 205) vorher einzusehen.
Leipzig, am 3. Febr. 1838. Dr. Carl Pillwitz, Notar.

Börse in Leipzig,
am 5. Februar 1838.

C o u r s e		in Conv. 20 Fl. Fuss.		B. G.	
Amsterdam in Ct. k. S.	—	141½	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	91½	—
do. 2 Mt.	—	140½	Act. d. W. B. in Fl. ...	—	1450
Augsburg in Ct. k. S.	—	102	K. k. öst. Met. à 50	—	108
do. 2 Mt.	—	—	do. do. à 40	—	103
Berlin in Ct. k. S.	—	101	do. do. à 30	—	81½
do. 2 Mt.	—	—	K. preuss. St. Sch.	—	102½
Bremen in Ld'or k. S.	—	111½	Sch. in Pr. Cour. ...	—	—
do. 2 Mt.	—	111	Königl. Sächs.	—	—
Breslau in Ct. k. S.	—	101½	Steuer-Cred. Cass. Sch.	—	102½
do. 2 Mt.	—	102	à 30 } grosse ..	—	102½
Frkf. a. M. in WG. k. S.	—	102	do. Camm.-Cred. C. Sch.	—	—
do. 2 Mt.	—	—	à 20 v. 500, 100 und	—	—
Hamburg in Bo. k. S.	151½	—	50 Thlr.	—	—
do. 2 Mt.	—	150	à 30 v. 1000 Thlr.	—	—
London p. L. St. 2 Mt.	—	6. 19½	do. Landrentenbriefe	—	102½
do. 3 Mt.	—	80½	à 3½ pCt. } grosse ..	—	103
Paris pr. 300 Fr. k. S.	—	80	do.	—	—
do. 2 Mt.	—	80	Königl. Preuss.	—	—
do. 3 Mt.	—	—	Steuer-Cred. Cass. Sch.	—	98
Wien in C. 20 Kr. k. S.	—	102	à 30 v. 1000 u. 500 Thlr.	—	—
do. 2 Mt.	—	101½	v. 200 u. 100 Thlr.	—	—
do. 3 Mt.	—	—	do. Camm.-Cred. C. Sch.	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.	112½	—	à 20 La. Aa. v. 1000 Thlr.	—	—
Holl. Duc. à 2½ Thlr.	—	15	à 30 La. B. D. v. 500 und	—	—
Kaiserl. do.	—	15	50 Thlr.	—	—
Bresl. do. à 65½ As do.	—	14½	Leipz. St. Anl. v. 1830	—	102½
Passir do. à 65 As do.	—	13½	à 3 pCt. } grosse ..	—	102½
Species	2½	—	do.	—	—
Conv. 10 u. 20 Kr.	2	—	do.	—	—
Preuss. Courant	100	—	do.	—	—
Gold p. Mark fein köln.	—	—	do.	—	—
Silber pr. do.	—	—	do.	—	—

• Heute, Dienstag den 6. Februar, allgemeine Sitzung des Kunst- und Gewerbevereines; Abends um 7 Uhr, im gewöhnlichen Locale.

AUCTION. Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird Ende dieser Woche geschlossen. Ferd. Förster.

Auctions-Anzeige. Zum 25. Februar beginnt in meiner Behausung die Versteigerung von englischen und deutschen Prachtwerken, zum Theil mit schönen Stahlstichen geschmückt. Fast alle Bücher werden in vielen Exemplaren, jedoch einzeln versteigert. — Kataloge sind unentgeltlich bei Herrn Büchermissionair Schmidt (der auch Aufträge übernimmt) und in meiner Expedition zu bekommen. Die Bücher können vom 8. Februar an in des Herrn B. C. Schmidt Wohnung, oder bei dem Unterzeichneten in Augenschein genommen werden.
Dr. L. Puttrich, Advocat und Notar (Brühl, Krafts Hof).

• Zum Ein- und Verkauf von Original-Delegemälden, so wie zur billigsten Besorgung der kleinsten Commission-Aufträge, sowohl im Ein- als Verkauf von Werth- und Kunstsachen empfiehlt bei ausgedehnter Bekanntheit unter Discretion
Herzberg,
Reichels Garten, Colonnaden rechts das letzte Haus.

Das gut getroffene Portrait des verstorbenen Freiherrn von Herder im Beräcolstum ist schwarz à 4 Gr., lithochromirt à 12 Gr. und fein in Del gemalt à 3 Thlr. zu haben.
Herzberg, Reichels Garten.

Stracchino di Gorgonzola (italienischer Biegenkäse) empfiehlt
J. A. Nürnberg,
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. In Nr. 1146 ist Nachstehendes zu verkaufen: ein kupferner Waschkessel, ein dergl. Schwengkessel, 2 Stück große eiserne Möbser, verschiedene Tische und Stühle nebst Doppelbänken und verschiedene Schränke, auch ein Clavier.

Verkauf. Seegras-Matrasen in beliebiger und anerkannt guter Qualität sind in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen stets vorrätzig bei
Prömmels Witwe,
im Heilbrunnen auf dem Brühle Nr. 453.

Verkauf. Bestes frisches trockenes Seegras in kleineren und größeren Ballen stets vorrätzig und zum billigsten Preise zu haben bei
G. F. Carstens,
im Heilbrunnen auf dem Brühle Nr. 453.

Lasting-Cravaten von 8 bis 16 Gr., in Atlas à 12 und 16 Gr., Pariser von Gout & Co. à 1 Thlr. empfiehlt
Ferd. Hävecker, Reichsstraße, neben Herrn Portius.

Franz. und engl. Knöpfe, sowohl in Metall, als übersponnen, liegen in Commission und sollen zum Fabrik-Preise verkauft werden durch
Ferd. Hävecker.

Ganz trockene Kernseife 7 Pfd. für 1 Thlr.,
Herrnh. Lichter mit Wachsdochten 5 Pfd. für 1 Thlr.
empfiehlt
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Zu verkaufen ist ein Zeitungsträgergeschäft mit sehr schöner Kundschaft. Das Nähere im Goldhahngäßchen Nr. 552, bei Löscher.

Cold Cream,

englische Hautpomade, empfangen wie wiederum in Töpfen à 8 und 12 Gr.

Albert Wahl & Comp.

Ausverkauf von Tischlampen von lackirtem Bleche.

Um unser Lager von dieser Sorte völlig zu räumen verkaufen wir dieselben von heute an durchgängig mit
1 Thaler
pr. Stück. Sellier & Comp.

Verleihung.

Zehntausend Thaler im Ganzen oder einzelnen Posten, jedoch nicht unter 3000 Thlr., sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch
Adv. Pfortenhauer.

Gesucht werden 3000 Thlr. auf ein hiesiges Haus als erste Hypothek durch G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Gesuch. Ein arbeitsames Mädchen, mit guten Zeugnissen seiner Ehelichkeit und sittlichen Betragens, wird zu häuslichen Arbeiten Verhältnisse halber sogleich in Dienst gesucht bei Darnstädt in den 3 Rosen.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, findet in der 3. Etage des am Eisenbahnhofe gelegenen Hauses einen Dienst.

• • • Einige halbverwaisete Kinder gebildeter Aeltern, von 7 bis 12 Jahren, wünscht man bei achtungswürdigen Eheleuten unter billigen Bedingungen in geistige und leibliche Pflege zu geben. Aeltern, welche die Pflichten gegen Kinder erkannt und gern auszuüben gewohnt sind, erfahren, im Fall sie geneigt sein sollten eins oder mehre von diesen Kindern bei sich aufzunehmen, das Nähere Nr. 715 parterre.

Vermietungs-Anzeige. In dem sub Nr. 112 auf der Petersstraße hieselbst gelegenen Hause sind
a) im Erdgeschoß ein großes Gewölbe mit Schreibstube,
b) die dritte Etage,
c) die vierte Etage,
nach völlig neuer Instandsetzung von Ostern 1838 an, nach Befinden auch noch früher, zu vermieten durch
Leipzig, am 3. Febr. 1838. Dr. Etübel.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit Meubles und separatem Eingang ist zu vermieten: Petersstraße Nr. 75, 3. Etage.



Concert auf meinem Kaffeelause

heute, Dienstag den 6. Februar, zu dessen zahlreichem Besuche ergebenst einladet

E. G. Klaffig, Cafetier, Katharinenstraße Nr. 394.
Anfang 7 Uhr.

Heute, Dienstag den 6. Febr.,
Concert in Raschwitz.

Zwenkauer Bier-Niederlage.

Heute wird ein frisches Faß angezapft und à Seidel 1 Gr. verschenkt; auch fortwährend in ganzen und halben Tonnen verkauft: Brühl Nr. 617.

Wiener Kalbschnitzel!

Hierzu lade ich heute Abend, den 6. d. M., meine werthen Gäste ergebenst ein, die ich zugleich mit einem delikaten Glase gefornem Nürnberger Biere bestens bedienen kann.

J. P. Schwabe, Ritterstraße Nr. 760.

Einladung. Morgen, den 7. Febr., ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Welsuppe höflichst ein
J. E. Schab.

Einladung. Heute, den 6. Febr., zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 7. Februar, ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ganz ergebenst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Bekanntmachung.

Sollte seit dem 2. Februar d. J. ein alter Gänserich vermisst werden, so ertheilt Auskunft der Richter Siemon in Baalsdorf, oder der Bäcker Arland am Thonberae.

Verloren wurde am Sonnabend Abend eine Jahrpeitsche. Der Finder wird gebeten, dieselbe in Betters Hofe, Hainstraße Nr. 197, bei dem Hausmanne abliefern zu lassen.

Verloren wurde am letzten Sonnabend früh von der Grimm. Gasse an durch die Petersstraße und der Chaussee bis Gauhsch ein Reise-Fußsack mit Pelz gefüttert. Ist dieser Gegenstand in die Hände eines Ehlichen gekommen, so wird dieser hiermit um Abgabe bei Herrn Sander, Stadt Wien, gegen angemessene Belohnung ersucht.

Verloren. Ein gelb und rothes ostindisches seidenes Schnupstuch mit den hereingestickten Buchstaben W. G. und Nr. ist am vorgestrigen Sonntage auf dem Fußwege der Connewitzer Chaussee bis zum innern Petersthore verloren worden. Der ehliche Finder erhält bei der Abgabe in Nr. 136 in der Burgstraße eine Treppe rechts eine Belohnung.

Verloren. Wer die am 2. Februar auf dem Thomaskirchhofe verloren gegangenen Bücher, „Varietes by Pierson und 2 Spruchbücher“, in der kleinen Funkenburg bei E. W. Naumann abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

* Bei der Rückkehr von der Schlittensfahrt am 3. dieses nach Raschwitz ist von einem hiesigen Kutscher, welcher eine Pelzmütze getragen, ein großer Fußsack mit grünem Tuchüberzug, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen worden, um dessen sofortige Rückgabe bei dem Hausknechte in Raschwitz, oder bei dem Oberkellner im goldenen Adler, hierdurch ersucht wird.

Gefunden wurde ein Beutel mit etwas Geld. Derselbe ist gegen die Insertionsgebühren von dem sich legitimirenden Eigentümer in Empfang zu nehmen in Nr. 108.

Zugelaufen ist ein Jagdhund, weiß mit schwarzen Flecken, und kann derselbe gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden Gerbergasse Nr. 1112.

* Derjenige Herr, welcher gestern auf der Insel Buen Retiro ein Paar Kinderschuhe mitgenommen hat, wird gebeten, selbige daselbst wieder abzugeben, sonst wird sich deutlicher erklären
E. Köhler.

Aus den eingezogenen Erkundigungen hat sich ergeben, daß sich in Schönhaida unter 4300 Einwohnern 480 der Unterstützung dringend Bedürftige befinden, in Eibenstock aber 685 hilflose Arme unter 4900 Einwohnern sind. An beiden Orten, so wie in Karlsfeld haben sich Hilfsvereine gebildet, und an letzterem Orte hat derselbe die durch mich erhaltenen 50 Thlr. nur zum Ankauf von Brot und Salz verwenden können, um wenigstens vor dem Hungertode zu schützen. Hierdurch bewogen, habe ich von den mir wieder anvertrauten 100 Thln. und Mobilien an jeden der genannten Orte den dritten Theil gesendet, außerdem die für Auerbach ausdrücklich bestimmten Gaben noch an mich behalten. Ich bringe dieß mit dankbarem Herzen den Gebem zur schleunigen Nachricht. Leipzig, am 5. Februar 1838.
M. Rud. Fischer, Archid.

Thorzettel vom 5. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Kst. Meier u. Aphoff, von Mühlheim und Radesheim, im Hotel de Baviere.

Die Dresdener Dilligence.

Die Frankfurter fahr. Post.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Halle'sches Thor.

Die Dessauer Post, 18 Uhr.

Hrn. Kst. Simon u. Behrens, v. hier, v. Braunschweig u. Dessau zur.

Die Magdeburger Eilpost, 15 Uhr.

Kanndter Thor.

Se. Durchl. Prinz v. Schaumburg-Lippe, von Weimar, im Blumenb.

Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Präsid. Sidel, v. hier, v. Schneeberg zurüd.

Hr. D. Gleich, v. Schneeberg, im Hute.

Hr. Hdlm. Ueberfeld, v. Signau, im Hotel de Pologne.

Auf der Nürnberger Dilligence, 14 Uhr: Hr. Kfm. Niemann, v. Braunschweig, pass. durch.

Auf der Nürnberger Eilpost, 17 Uhr: Hr. Archidiaconus M. Fischer, v. hier, v. Zwidau zur., u. Hr. Ger.-Dir. Kellner, v. Borna, und.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Eilenburger Dilligence.

Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Die Prager Eilpost, 18 Uhr.

Auf der Grimma'schen Post, 110 Uhr: Hr. Kaufm. Köhling, von Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Ostermann, von Mainz, in St. Berlin.

Hrn. Kst. Berg u. Albrecht, v. Dessau, in Nr. 526 u. unbestimmt.

Kanndter Thor.

Hr. Kfm. Günzler, v. Karau, im Hotel de Pologne.

Petersthor.

Die Koburger Dilligence, 112 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Maurermeister Pürfürst u. Hr. Musik.

Schmidt, v. hier, Mad. Röder, v. Dresden, bei Schönherr, u. Hr.

Baron v. Pfister, v. Ragern, unbestimmt.

Kanndter Thor.

Die Frankfurter Eilpost, 13 Uhr.

Petersthor.

Hr. Oberamt. Nordmann, v. Treben, im Hute.

Druck und Verlag von E. Polz.